

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 12-1

Artikel: Adoptieren ist out
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die Namen erst nicht genehmigen, weil die Kinder in der Schule sicher gehänselt würden, und Menschen mit solchen Namen nach der Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative nicht mehr in die Schweiz hätten einreisen dürfen.

Religionsforscher sind sich noch nicht einig, ob Jesus an seinem Familienwagen einen «Baby an Bord»-Kleber anbrachte, doch als gesichert gilt, dass er bei der Raiffeisen für die beiden Jungs ein Sparkonto eröffnete (da er bekanntlich barfuss ging, hatte er keinen Sparstrumpf). Familientherapeuten mutmassen, dass die Kinder zu Weihnachten keine Geschenke kriegten, weil Vaters Geburtstag stets im Mittelpunkt stand, und sie dadurch psychischen Schaden nahmen. Tatsächlich gingen Manasse und Ephraim alsbald hin, den Familienbetrieb zu übernehmen und die Zimmermannswerkstatt «Josef & Co.» durch Missmanagement in den Boden zu rammen.

Adoptieren ist out

Umfragen zum Kaufverhalten in der Vorweihnachtszeit zeigen: Schweizer Ehepaare

haben immer weniger Interesse an Adoptivkindern. Seit Jahren geht die Zahl der Adoptionen zurück. Gemäss Experten wurde die hehre Absicht, ein fremdes Kind aufzunehmen, stark dadurch beeinträchtigt, dass in letzter Zeit nur noch Arschloch-Kinder zur Adoption freigegeben wurden, und solche kann ein Ehepaar auch selbst machen. Die leiblichen Eltern sind daher von den Adoptionsstellen in der grössten Rückrufaktion aller Zeiten angehalten worden, ihre Kinder zurückzunehmen.

Sterbender Schwan

Was kommt Ihnen bei Wasservögeln zuerst in den Sinn? Ja, die Bikini-Bilder von Michelle Hunziker. Aber auch die Schwäne? – Nicht mehr lange: Luzern hat ein Tourismus-Problem. Man konnte einfach nicht mehr länger zusehen. Dieser Watschelgang! Dieses Geschnatter! Nein, nicht die chinesischen Touristen. Eben, die Schwäne! Sie wurden Luzern einfach zu viel.

Darum ist ab sofort verboten, die Schwäne zu füttern. Nicht nur dicke Schwanenkinder, sondern alle. Das bringt einschneiden-

de Veränderungen für Luzerns Senioren mit sich: die müssen ihr trockenes Brot jetzt wieder selbst fressen. Wenn der Schwanplage so nicht beizukommen ist, muss Luzern die Raddampfer auf dem Vierwaldstättersee Kurs auf die Wasservögel machen lassen. Und Luzern geht noch weiter: den Kosovo-Schwänen ist sogar untersagt, den Doppeladler zu machen. Sieht auch doof aus mit Flossen.

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

